



KRIEG IN CHINA?

Das ist die Frage, die man nicht bloß in den Kanzleien der Hauptstädte stellt, sondern jeder stellt sie, denn man weiß wirklich nicht, was aus einem begonnenen Krieg entstehen kann. Sicher ist, daß die japanischen Truppen auf chinesischem Gebiet zusammengezogen werden. Es steht zu befürchten, daß Japan die Absicht hegt, wieder eine oder mehrere chinesische Provinzen unter seine Macht zu bringen. Japan rührt sich in der letzten Zeit sehr auffällig und man fragt sich, wie weit dessen Machtgelüste gehen werden.

Es steht nun zur Frage, ob China das so ohne weiteres hin nimmt. Das chinesische Reich ist groß und kann wohl den Verlust von einer oder zwei Provinzen verschmerzen. Aber wenn die Hälfte Chinas unter Japans Kontrolle gestellt werden sollte, entstehen große Bedenken für Chinas Unabhängigkeit.

Man möchte auch erfahren, was die übrigen Mächte über die militärischen Unternehmungen Japans auf chinesischem Gebiet denken.

Wie wird Rußland dagegen reagieren? Es ist von der Nachbarschaft Japans nicht entzückt. Zahlreiche Zwischenfälle entstehen seit längerer Zeit regelmäßig zwischen Japanern und Sowjetsoldaten in den Grenzgebieten. Wird Sowjetrußland China nicht zur Seite stehen, wenn es zu einem Krieg kommt? Und welchen Rückschlag wird es auf Europa haben, wenn Japan Deutschland offen zum Freund zählt und Sowjetrußland in Deutschland seinen Feind erkennt, ganz zu schweigen von den andern möglichen Verwicklungen dieser internationalen Drohung?

Und die Vereinigten Staaten, sollen sie wohl das japanische Abenteuer sich entwickeln lassen? Man weiß, daß die Amerikaner die Japaner für gefährliche Nachbarn halten, deren Macht sie nicht gern wachsen sehen.

Und die Engländer, werden sie wohl nicht finden, daß ihre Interessen durch Japans Auftreten in China großen Schaden leiden?



221 v. Chr. Form des Einheitsstaats. Bau einer großen Mauer zum Schutz gegen die Hunnen. Im 5ten Jahrh. vor Chr. liegt der Höhepunkt der chinesischen Kultur mit Konfuzius und Lao-Tsé. Diese Kultur breitet sich über ganz Asien aus. Die Seidenindustrie entwickelt sich. Handel mit Europa.

In der Periode zwischen 206 v. Chr. und 23 Jahre darnach führt China eine Kolonialpolitik bis zum Turkestan. Die Länder südlich der Jangtsekiang werden einverleibt. Der Buddhismus dringt in China ein.

Von 618 bis 906 neue Blütezeit. Die chinesische Kultur breitet sich aus bis ans Kaspische Meer, Korea und Tibet. Die Buchdruckerkunst wird erfunden.

Nach dieser Zeit kommen die Araber auf und drängen die Chinesen zurück. Von 960 bis 1250 Kulturblüte auf allen Gebieten.

Im Jahre 1206 beginnt die Periode des Mongolischen Einflusses. Das Land kennt großen Wohlstand, besonders unter Kublai-Khan, der mit dem berühm-

Kurzum, es herrscht eine große Spannung. Und dann vor allem die Folgen des Krieges, sogar wenn derselbe lokalisiert bleiben sollte. Wir haben hier für unsere Leser eine kurze Zusammenfassung der Geschichte Chinas zusammengestellt um deren Gedächtnis aufzufrischen.

Urzeit: Sehr lange besiedelt, in Peking fand man Ueberreste eines Urmenschen. In Kansu hat man Spuren aus der Steinzeit entdeckt. Die mongolische Rasse bevölkerte das ausgedehnte Land. Unter dieser Rasse ist das chinesische Volk das hervorstechendste Kulturvolk.

Man bestimmt den Ursprung der chinesischen Kultur gegen rund 1500 Jahre vor Christus, im mittleren Hoangho. Man fand aus dieser Zeit eine Geschichte von der Dynastie der Hia und Sjang. Bronze und Schrift. Kämpfe gegen die eindringenden Nomadenvölker.

1200 v. Chr. Einfall der Dojou. Gebrauch der Streitwagen. Umgestaltung des chinesischen Reichs in einen Lehnsstaat. Rittertum 500 v. Chr. Beamtenstaat.

